

Reichsbanner-Ausstellung „Für Freiheit und Republik“ mahnt zum Mitmachen

(tH) „Haltung zeigen und klare Signale für eine starke Demokratie setzen!“ So lautet der Kernsatz von Göttingens Polizeivizepräsident Matthias Schröder zur Ausstellungseröffnung im Hildesheimer Rathaus. Vor allem Vertreter der Polizei und der Feuerwehren, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Gemeinden des Umlandes sowie weitere Führungspersönlichkeiten waren trotz Ferienzeit erschienen, um sich über die Hintergründe der Ausstellung zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold persönlich vor Ort zu informieren.



Andreas Schulz (Polizeiinspektion Hildesheim), Jennifer Uhl (Polizeidirektion Göttingen), Lutz Ike (Polizeikommissariat Bad Salzdetfurth), Michael Weiner (Polizeiinspektion Hildesheim), Ralf Hermes (Regionalsprecher Bund aktiver Demokraten e.V.), Mathias Schröder (Polizeivizepräsident Polizeidirektion Göttingen), Ralf Leopold (Landespolizeidirektor Landespolizeipräsidium), Kevin Komolka (Polizeihauptpersonalrat MI)

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold entstand 1924 als Antwort auf die Bedrohungen der jungen Weimarer Republik insbesondere im Jahr zuvor. In ihm schlossen sich vor allem Weltkriegsveteranen zusammen, die der Sozialdemokratie, dem Zentrum oder der liberalen Deutschen Demokratischen Partei nahestanden. Diese Parteien bildeten die Weimarer Koalition, und nur sie bekannten sich eindeutig zur demokratischen Verfassung. Mit über drei Millionen Mitgliedern war das Reichsbanner 1930 die größte Massenorganisation. 1931 stellte sich ihnen die „Harzburger Front“ entgegen, ein Bündnis aus NSDAP, Deutsch-Nationaler Volkspartei, Stahlhelm, Reichslandbund und Alldeutschem Verband. Als Reichspräsident Paul von Hindenburg am 30. Januar 1933 Hitler zum Reichskanzler ernannte, hatten sich die Millionäre gegen die Millionen durchgesetzt – so war es 1931 auf einer Karikatur von John Heartfield zu sehen.

„Nichts ist selbstverständlich. Erst recht nicht die Demokratie“, schlug Matthias Schröder die Brücke von damals zu heute, „sie ist ein kostbares Gut, auf das wir sorgsam achten müssen.“ Wie vor 100 Jahren erschüttern Desinformation, Polarisierung, Populismus, Krisen das Vertrauen in den Staat, seine Institutionen und die demokratisch legitimierte Vertreterinnen und Vertreter – das Fundament, auf dem unser Staat aufgebaut ist. „Bröckelt dieses Fundament, öffnen sich Tür und Tor für Extremisten und Populisten“, sagte der Polizeivizepräsident. Seine Aufforderung: „Als Teil des demokratischen Staates gibt uns die aktuelle Entwicklung und gerade das, was wir aus der Geschichte – wie der des

Reichsbanners – gelernt haben, den klaren Auftrag, jetzt Haltung zu zeigen. Aber auch konkret Stellung zu beziehen, zu handeln und damit sicht- und wahrnehmbar zu sein.“

Bürgermeister Dr. Ulrich Kümme lobte, dass die Ausstellung von der Polizeiinspektion Hildesheim ins Rathaus geholt wurde. „Ich begrüße es ausdrücklich, dass die Ausstellung hier im Hildesheimer Rathaus gezeigt wird, um zu verdeutlichen, dass Demokratie, Humanität, Menschenrechte beständig erkämpft, verteidigt und aufrechterhalten werden müssen. Demokratie und Toleranz sind die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland. Wir leben hier in einer stabilen Demokratie und dürfen uns in unseren Grundrechten und unserer Freiheit sicher fühlen. Ein Teil dieser Garantie sind die vielen Uniformträger hier.“

Anschließend führte Ralf Hermes, selber ein früherer Polizeibeamter und heute Regionalsprecher des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., mit historischen Bildern und Beispieltexten aus der Zeit der Weimarer Republik in die Thematik der Ausstellung ein. Er erinnerte an Aktivitäten des Reichsbanners in Hildesheim am Beispiel eines Bildes der „Schutzformation“ von 1931. Er gedachte auch des Hildesheimer Reichsbanner-Mitgründers Heinrich Fahrenholz, der als SPD-Senator für Soziales von 1919 bis 1933 dem Magistrat angehörte und das reichsweit genutzte „Republikanische Liederbuch“ veröffentlicht hatte.

Der Leiter der Polizeiinspektion Hildesheim, Leitender Polizeidirektor Michael Weiner, fasste die Ausstellung in drei Punkten zusammen: Ihr Titel „Für Freiheit und Republik“, ihr Motto #genauhinsehen und ihr Ziel „Gemeinsam für Demokratie in Niedersachsen“. Die Ausstellung, die inzwischen weitergezogen ist, hinterlässt den mahnenden Appell: „Mitmachen!“ (Foto: r)

Was passiert später mit meinen Ersparnissen?

Testament

Fragen zum Testament?

Wir informieren Sie gerne!

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Info-Broschüre an!

Goschenstraße 51
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 - 3 48 67
info@suessmann-bestattungen.de



Süßmann Bestattungen